Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg. durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. **Anzeigen** kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum. **Reklamen** a Zeile 50 Pfg.

Nr. 130. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Mittwoch, den 7. Juni Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Bestellungen

auf diese Zeitung für den Monat Juni werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu ½ des am Kopfe des Blattes vermerkten Preises entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

)!(Die Hochzeitsglocken läuten.

Berlin, 6. Juni.

In der erinnerungsreichen Kapelle des Kgl. Schlosses hat Kronprinz Wilhelm heute den Bund fürs Leben mit der Herzogin Cecilie geschlossen. Ein stilles Gebet, ein Segenswunsch quillt aus unserem Herzen. Mit Freude begrüßt Alldeutschland seine Kronprinzessin.

Die Festlichkeiten bei Hof sind äußerst glänzend verlaufen. 50 Kaiserliche, Königliche und sonstige fürstliche Hoheiten waren in Berlin. Sie bei den einzelnen Festakten unterzubringen, mag nicht leicht gewesen sein. Das sah man besonders gestern Abend bei der Festvorstellung im Opernhause — eine solche findet nach alter Gepflogenheit des preußischen Hofes am Vorabend jeder Prinzenhochzeit statt. Im Parquet, wo sonst bei Galaopern die Premierleutnants sitzen, mußten gestern die obersten Hofchargen, die Gesandten und Generäle Platz nehmen. Die Hofloge faßte nur den kleinsten Teil der fürstlichen Gäste. Die Uniformen beherrschten fast ausschließlich die Situation. Der Hochzeitsbitter hat sehr vorsichtig Auswahl gehalten und in Berlin in nicht vielen Häusern Einladungskarten zur Hochzeit abgegeben. Die Zeiten sind vorbei, von denen die Chronik meldet, wo Fürsten 10000 ihrer getreuen Untertanen zum Hochzeitsschmause luden. Auch heute ist die Pompentfaltung an unseren fürstlichen Höfen noch groß, jedoch hat die fortschreitende Kultur auch hier eine erhebliche Vereinfachung der Hochzeitsfeierlichkeiten gebracht. Um den fremden Gästen die Zeit zu vertreiben, veranstaltete der Staatssekretär des Aeußern gestern Nachmittag ein Gartenfest. Sein Nachbar in der Wilhelmstraße, Reichskanzler Fürst Bülow, war dienstlich unabkömmlich. Der Leiter unserer Reichspolitik ist ein schwer geplagter Mann; wenn alles feiert, muß er noch arbeiten. Soeben bringen die Abendblätter die Nachricht von seiner Ernennung zum Fürsten. Fast fürchte ich, daß er jetzt nicht Zeit hat, sich über diese große Auszeichnung in Ruhe zu freuen. So bemerkenswert wie dieser Akt des Kaisers ist für uns Katholiken die Teilnahme des hl. Vaters Pius X. an dem frohen Feste im Kaiserhause. Kardinal Kopp hat seine Teilnahme an der Bischofskonferenz in Fulda unterbrochen, um heute Mittag dem Kaiser mit einem Glückwunschschreiben des Papstes als Hochzeitsgeschenk für das Brautpaar ein Bild aus den berühmten vatikanischen Mosaikwerkstätten zu überreichen. Der Kardinal kehrte darauf sofort nach Fulda zurück, um dort weiter an der Konferenz der Bischöfe teilzunehmen.

Nach Tagen voll Festesjubel ist nun der bedeutsame Augenblick herangekommen, in dem der deutsche Kronprinz der Erwählten seines Herzens die Hand zum Ehebunde reicht. Ganz Deutschland schaut in diesem Augenblick auf das hohe Brautpaar, und daß sind wir sicher, Millionen treue deutsche Herzen flehen die Gnade des Himmels auf diesen Herzensbund herab.

Nachdem um 4½ Uhr Nachmittags der Minister des Kgl. Hauses den standesamtlichen Akt vollzogen, erfolgte um 5 Uhr in der Schloßkapelle in der Gegenwart des Kaiserlichen Paares und der fremden Fürstlichkeiten die kirchliche Trauung. Noch einmal wiederholte sich das höfische Gepränge bei dieser Gelegenheit. Rollender Donner der Geschütze und feierliches Glockengeläute künden Stadt und Land, daß das hohe Brautpaar sich die Hand fürs Leben reicht. Die Trauung wurde vom Hof- und Schloßprediger Dryander vorgenommen. Den Text zu der Ansprache hat der Kronprinz selbst, gewissermaßen als Gelübde, gewählt. Er ist aus dem Buche Ruth entnommen und lautet: „Wo Du hingehst, will ich auch hingehen, wo Du bleibst, will auch ich bleiben, Dein Volk ist mein Volk, und Dein Gott ist mein Gott.“ Unsere Damenwelt wird es interessieren, etwas über die Brauttoilette zu hören. Sie ist in Berlin hergestellt und ein Geschenk des Großvaters der Braut, des Großfürsten Michael. Das weiße Kleid ist von Rosen durchrankt. Die 2 m breite und 4 m lange Schleppe ist hergestellt aus schwerem russischen Silberstoff. Den Fuß durchziehen blühende Myrten- und Orangenzweige. Aus der Mitte leuchtet ein Kranz lebensfrisch gearbeiteter Rosen. 20 kunstgeübte Damen haben 5 Monate an der Schleppe gearbeitet. Sie kostet 10000 Mk. Der Brautkranz ist ein schlichtes, schmales Gewinde aus lebenden Myrtenzweigen mit 18 künstlichen Blüten, das sich um den unteren Rand der Krone schmiegt und sich in den Haarwellen unter dem herabwallenden Schleier verliert. Das Brautbouquet ist zusammengestellt aus schneeweißen Nelken, den Lieblingsblumen des Kronprinzen, Orangenblüten und Myrten.

Nach der Trauung fand im Schloß die Defilierkour statt, und um 8 Uhr werden die Hochzeitsfeierlichkeiten mit dem historischen Fackeltanz ihr Ende finden. Es ist ein alter Brauch, der am preußischen Hofe aus Anlaß einer Hochzeit von jeher geübt ist. Schon in der Zeit Konstantins des Großen wird seiner Erwähnung getan. Im Mittelalter war er sowohl bei Vermählung fürstlicher wie bürgerlicher Personen üblich. Die Zeremonien dieses eigentümlichen Tanzes sind, wie sie noch heute am preußischen Hofe gebräuchlich sind, folgende: Der Hof nahm links und rechts des Thrones Aufstellung. Dann schritten unter den Klängen einer entsprechenden Musik und unter Vorantritt des Oberhofmarschalls 12 Staatsminister, in den Händen Wachsfackeln tragend, in den Thronsaal. Die Minister waren nach dem Datum ihres Ernennungspatents paarweise geordnet, den Ministern schloß sich das neuvermählte Paar an. Nach einmaligem Umgang durch den Saal nahte sich die Kronprinzessin dem Kaiser, ihn durch eine Verneigung zu einem gleichen Umgang auffordernd. Nachdem dieser beendet war, geschah ein gleiches der Reihe nach mit allen Kgl. Prinzen und den geladenen Fürstlichkeiten. Dann begann der Rundgang des Kronprinzen mit der Kaiserin und den Prinzessinnen in entsprechender Weise. Bei jedem einzelnen dieser Rundgänge schritten die Minister mit der Wachsfackel voran, die sie bei Beendigung des Fackeltanzes 12 Pagen übergaben, welche ihrerseits dem neuvermählten Paare in seine Gemächer voranleuchteten.

So hat denn Deutschland wieder ein Kronprinzenpaar. Seit 17 Jahren war der preußische Hof ohne Kronprinzenpaar. Denn nur wenige Monate war unser Kaiser Kronprinz, als der Tod Kaiser Friedrichs, der 28 Jahre Kronprinz war, ihn auf den Thron berief.

Während im Schlosse die Gratulationskour ihren Anfang nahm, ging draußen ein starker Gewitterregen nieder, der nach der Hitze der letzten Wochen allgemein als Wohltat empfunden sein wird. Regen auf den Brautkranz bedeutet nach altem Aberglauben Glück. — In dem abergläubischen Berlin konnte man das heute an allen Ecken aussprechen hören. Mancher wird es freilich nur sagen, um seinem Glückwunsch für das hohe Paar einen etwas stärkeren Nachdruck zu geben. In dem Sinne sei es auch hier ausgesprochen.

Das Kronprinzenpaar wird die nächsten Wochen im Jagdschloß Hubertusstock zubringen. Dieses liegt einige Meilen nördlich von Berlin an einem der stillen, reizenden märkischen Seen, dem Ferbelliner See. Umgeben ist es ringsum von altem märkischen Wald. Hier gibt es noch mächtige Eichen und weite Buchenbestände. Grünsamtne Rasenflächen umschließen das Schlößchen, das in dem einfachen Stil der bayrischen Landhäuser erbaut ist. Hier in der Waldeinsamkeit wird die Kronprinzessin durch alles erinnert an die Schönheiten ihrer mecklenburgischen Heimat, die stillen Seen und den schweigenden, majestätischen Wald. Die Berliner kommen auf ihren Sonntagsausflügen nicht selten bis in jene Gegend, liegt doch nicht gar fern auch die Ruine des herrlichen Cisterzienserklosters Chorin.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. + Berlin, 6. Juni. **Reichskanzler Fürst Bülow.** Der Kaiser liebt es, anderen Leuten durch Ehren und Auszeichnungen eine Freude zu bereiten. Wie viele ausländische und fremde Persönlichkeiten haben nicht schon von ihm den Schwarzen Adler-Orden erhalten! Dieser höchste preußische Orden wird jetzt so häufig verliehen, daß er von dem Werte, den er unter Wilhelm I. noch hatte, sehr viel verloren hat. Fast jeder irgendwie aus der Menge hervorragende Hof- und Staatsbeamte und jeder fremde fürstliche Gast erhält ihn. Auch andere Orden sind unter dem jetzigen Kaiser in Mengen verliehen worden; um dem wachsenden Bedürfnis zu genügen, wurde noch eine Reihe neuer Orden, Ehrenzeichen und Denkmünzen gestiftet. Auch „Standeserhöhungen“ vom einfachen Adels- bis zum Fürstentitel wurden in reicher Menge gespendet.

Nun hat auch der Reichskanzler Graf Bülow den Fürstentitel erhalten oder, wie es offiziell heißt, er ist „in den Fürstenstand erhoben“ worden. Man muß sagen: der Reichskanzler hat rasch „Carrière“ gemacht. Vor sechs Jahren war er noch ein simpler Herr v. Bülow. Im Sommer 1899, er war damals noch Staatssekretär des Auswärtigen, erhielt er den Grafentitel, nachdem Deutschland mit seiner Hilfe die Inselgruppe der Marianen und Karolinen von Spanien, allerdings für schweres Geld, erworben hatte. Nun ist er Fürst. Er hätte es aber schon früher werden können. Nach Annahme des Zolltarifs im Reichstage und sodann weiter nach dem Abschluß der Handelsverträge wurde ihm diese Auszeichnung angeboten. Er lehnte sie aber ab mit der Begründung, wie es hieß, erstens daß er noch keine so bedeutende Leistung aufweisen könne, um diese Ehre verdient zu haben, und zweitens, daß er nicht das Vermögen besitze, um die mit der neuen Würde verbundenen Repräsentationslasten tragen zu können. Vielleicht schien ihm auch der Anlaß nicht für eine so hohe Ehrung geeignet. Die Zoll- und Handelspolitik hat viel Widerspruch in der deutschen Bevölkerung gefunden, und wenn er auch diese Politik für durchaus richtig hielt, so mochte er es doch für klug halten, nicht durch Annahme einer hohen Belohnung sozusagen gegen die unterlegene Minderheit zu protestieren, sondern sich nur für eine Leistung belohnen zu lassen, die allgemeine Anerkennung gefunden hatte.

Jetzt hat ihn wenige Monate nach der Ablehnung sein Schicksal doch ereilt. Am Tage, da zum ersten Male ein Kronprinz des Deutschen Reiches seine Hochzeit feiert, teilte ihm der Kaiser persönlich seine Erhebung in den Fürstenstand mit. Er selbst soll davon überrascht gewesen sein. Man wird wohl nicht fehlgehen in der Annahme, daß es diesmal nicht eine bestimmte politische Leistung ist, die ihm die Auszeichnung verschafft hat. Es läge sonst nahe, an die marokkanische Politik zu denken, über die sein französischer Kollege Delcassé in demselben Augenblick gestürzt ist. Die ganze marokkanische Frage ist noch zu sehr in Fluß; eine Belohnung für erfolgreiche Leistungen wäre erst am Platze, wenn diese Sache zu einem befriedigenden Abschluß gelangt wäre. Auf dem Gebiete der inneren Politik liegt auch nirgends ein besonderer Erfolg des Reichskanzlers oder Ministerpräsidenten vor, der Anspruch auf eine ungewöhnliche Belohnung gäbe. Der Kaiser wird darum nur durch das Familienfest in seinem Hause zur Ausführung einer schon länger gehegten Absicht veranlaßt worden sein. Die Auszeichnung soll nicht der Dank für irgend eine besondere Leistung sein, sondern allgemein für alles, was der neue Fürst bisher für Reich, Staat und Dynastie geleistet hat.

Nachdem der Reichskanzler es nun bereits bis zum Fürsten gebracht hat, wird es einigermaßen schwer sein, die entsprechende Belohnung für ihn zu finden, falls es ihm einmal vergönnt sein sollte, eine politische Tat, die über das Normale hinausragt, verzeichnen zu können. Wir wollen hoffen, daß er nun nicht etwa den Gipfel erreicht habe und es fortan mit ihm bergab gehe. Es begegnet ja Günstlingen von Fürsten nicht ganz selten, daß eine große Auszeichnung zugleich der Anfang vom Ende ihrer Laufbahn bedeutet. In der Meinung des Kaisers hat so etwas aber gewiß nicht gelegen. Er hat vielmehr dem Reichskanzler seine vollste Zufriedenheit und sein unbedingtes Vertrauen bekunden wollen und beabsichtigt, sich seines bewährten Rates noch lange zu bedienen.

Würde bringt Bürde. Indem die persönliche Stellung des Reichskanzlers gehoben wurde, wächst auch seine Pflicht, ihr ganzes Gewicht in die Wagschale zu werfen, wenn es gilt, das durchzusetzen, was er für richtig erkannt hat. An Gelegenheit dazu wird es ihm nicht fehlen. Wächst mit seiner persönlichen Würde auch sein Einfluß, so kann sich das deutsche Volk nur ebenso beglückwünschen, wie es ihn zu der neuen Auszeichnung beglückwünscht. Leider wird es ihm nicht vergönnt sein, die Fürstenwürde vererben zu können da er keine Kinder hat.

— Der Kaiser hat dem Oberst-Marschall Fürsten **Egon zu Fürstenberg** den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Frankreich. × Paris, 6. Juni. Bei Beginn der heutigen Sitzung des Ministerrates gab Delcassé eine ausführliche Darlegung der von ihm in der letzten Zeit befolgten auswärtigen Politik und kündigte die Stellung an welche er ihr bewahrt wissen wollte. Sämtliche Minister äußerten dann nach einander ihre Ansichten, und die beiden Thesen der allgemeinen auswärtigen Politik, die gegenwärtig befolgt würde, wurden einer eingehenden Prüfung unterzogen. Delcassé stellte alsdann fest, daß die bereits in den früheren Sitzungen des Kabinettsrats bekundeten Meinungsverschiedenheiten sich verschärft hätten und er einmütig seine Kollegen gegen sich habe. Er sei daher der Ansicht, daß er unter diesen Umständen das Portefeuille nicht weiter behalten könne und gebe seine Demission, die angenommen wurde. Rouvier wird heute Abend die Leitung des Ministeriums des Auswärtigen übernehmen.

*) Paris, 6. Juni. In parlamentarischen Kreisen verlautet, Rouvier werde das Portefeuille des Auswärtigen vielleicht endgültig behalten.

— Paris, 6. Juni. Die gesamte Presse beschäftigt

nch bereits mit der angelegenheit des Rücktritts Delcassés, dessen Politik fast einmütig verurteilt wird. Figaro schreibt: Das Land wird mit furchtbarem Erstaunen erfahren, daß der äußere Friede infolge der maßlos lärmenden, fast beleidigenden Triumphe, mit denen Delcassé seine eigene Politik aufzubauschen suchte, während einiger Tage stark gefährdet war. Die marokkanischen Ereignisse haben in einer einzigen Stunde seine Triumphe unter so grausamen Umständen zu nichte gemacht, daß es unmenschlich wäre, darüber noch viele Worte zu verlieren. Man muß aber betonen, daß Delcassé ohne Wissen seiner Minister-Kollegen von gestern und heute im Gegensatz zu ihrem Programm des Friedens und des Zuwartens eine persönliche und kriegerische Politik verfolgt hatte, durch welche für das friedliebende Frankreich plötzlich eine schwere Gefahr erwuchs.

Humanité schreibt: In den Gruppen der Kammer gibt man einmütig die Ansicht kund, daß Delcassé absolut nicht der Mann sei, um die Angelegenheiten, welche er mit beklagenswerter Starrköpfigkeit gründlich verfahren hat, wieder in Ordnung zu bringen.

Gaulois sagt: Der Minister, der Frankreich in eine so schwierige Lage gebracht hat, muß verschwinden. Es ist nicht unmöglich, daß man sich in Deutschland darüber freuen wird, aber der Rücktritt Delcassés wird Frankreich wahrscheinlich ernstere, grausamere Demütigungen ersparen.

)!(Krieg zwischen Rußland und Japan.

Die Stimmung in Rußland.

Aus Petersburg meldet Reuter vom Sonntag: In Zarskoje Selo wiegt der Einfluß der Kriegspartei vor, und niemand denkt dort an Frieden. Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch hat dem Zar dargelegt, daß die Vernichtung der Flotte keine Bedeutung habe, und daß alle bisherigen Niederlagen zu Lande in der Mandschurei den endgültigen Ausgang des Krieges nicht beeinflussen könnten. Der Krieg müsse um jeden Preis fortgeführt werden, auch wenn die Japaner am Ende bis nach Tomsk gelangen sollten. Die wenigen Staatsmänner, die für den Frieden eintraten, hat der Zar mit dem Bemerken entlassen, es sei Rußlands Pflicht, den Feldzug weiterzuführen. Die liberale Presse und die Mehrheit der Bevölkerung ist rückhaltlos für Frieden; man verweist die künftige Nationalversammlung darauf, daß sie die schwerste Last der Schwierigkeiten zu tragen haben wird, in die die Regierung das Land verwickelt hat. Angesichts der Bereitwilligkeit, die man gezeigt hat, um der Nationalversammlung die Frage, ob Krieg oder Frieden, vorzulegen, wird die Befürchtung laut, daß die Absicht besteht, diese Versammlung der Mißachtung auszusetzen; auch glaubt man, daß die Regierung die Wahlen in der Weise beeinflussen wird, daß eine Abstimmung zugunsten des Krieges herauskommt.

Petersburg, 3. Juni. Alle Petersburger Blätter außer dem „Slojet" fordern Frieden um jeden Preis. Die Mehrzahl der großen Fabriken Petersburgs hat die Arbeit eingestellt.

Paris, 5. Juni. Gutem Vernehmen nach hat Frankreich seine Botschaft in Petersburg beauftragt, Rußland zu verstehen zu geben, daß Frankreich bereit sein würde, als Friedensvermittler zu dienen, falls die russische Regierung zu erkennen gäbe, daß ihr Schritte Frankreichs in dieser Richtung willkommen wären. Die russische Regierung hat auf diese französische Andeutung hin bis jetzt aus Mangel eines Entschlusses des Zaren noch keine Antwort gegeben.

✕ Paris, 6. Juni. Der Petersburger Korrespondent des Temps will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß die einmütigen Anstrengungen der Minister auf den Frieden gerichtet sind und daß letztere einen baldigen Erfolg ihrer Bemühungen erhoffen.

✕ London, 6. Juni. Der Times wird aus Washington telegraphiert: Der deutsche Botschafter hatte heute, den 5. d. Mts., eine Unterredung mit dem russischen Botschafter und dem japanischen Gesandten. Wie es scheint, ist eine zwischen mehreren Stellen vereinbarte Friedensaktion im Gange.

Tokio, 4. Juni. In der Seeschlacht vom 27. und 28. Mai hatte das japanische Flaggschiff Mikasa mit 63 Toten und Verwundeten die größten Verluste; Asuma hatte 39, Schikischima 37, Asahi 31, Fudschi 28, Idumo 26, Nischin 27, Otowa 26, Kasuge 26, Tsuschima 19, Asama 15, Niniwa 17, Tokiwa 15, Yakumo 11, Tschitose 6, Kasagi 9, Adsumi 10, Haschidate 5 und Niitaka 4 Tote und Verwundete. Auf die Zerstörer und Torpedoboote kommen 87. Der Kommandant der Adsuma, Korvettenkapitän Togo, ist verwundet.

Tokio, 5. Juni. Der Marineminister Baron Yamamato ließ Blumen in dem Krankenzimmer des Admirals Roschdjestwensky aufstellen und schrieb ihm dazu: „Ich bitte Sie, den Ausdruck meiner Hochachtung wegen der militärischen Erfüllung Ihrer Pflicht bei einem verzweifelten Kampfe zum Wohle Ihres Vaterlandes entgegenzunehmen. Ich muß Ihnen auch meine Teilnahme für Ihre Verwundungen aussprechen und hoffe, daß die Einrichtungen unserer Lazarette und die Geschicklichkeit unserer Marineärzte Ihre Leiden erleichtern und Ihre baldige Wiederherstellung herbeiführen."

Ein Reutertelegramm aus Wladiwostok meldet, daß der Kommandant allen Personen, die bei der Verteidigung nicht mitwirken können, befohlen hat, die Stadt zu verlassen; tun sie es nicht, so werden sie gewaltsam entfernt.

Petersburg, 5. Juni. Russische Korruption hat die Katastrophe bei Tsuschima mit verursacht. Jetzt wird dem „B. T." von hier gemeldet: Aus an den Marinestab gelangten Berichten geht die überaus wichtige Tatsache hervor, daß das Panzergeschwader Roschdjestwenskis während der Schlacht eine so geringe Widerstandsfähigkeit zeigte, weil es in Rußland nachlässiger Weise gebaut war. Die Panzerplatten gewährten fast gar keinen Widerstand, so daß die Panzer wie leichte Kreuzer zerschossen wurden. „Retwisan" und „Zesarewitsch" waren ausländischen Ursprungs und haben bei der starken Feuertaufe vor Port Arthur verhältnismäßig wenig gelitten.

London, 5. Juni. Nach einer Tokioter Meldung der Times ist der bei Tschemulpo gesenkte russische Kreuzer Warjag erfolgreich gehoben worden.

Aus dem Regbz. Minden.

Bielefeld, 6. Juni. Exzellenz Hinzpeter ist gestern laut Westf. Ztg. auf besondere telegraphische Einladung des Kaisers, nachdem er vorher abgeschrieben hatte, nach Berlin abgereist, um der Hochzeitsfeier am heutigen Tage beizuwohnen.

Bielefeld, 6. Juni. Gestern Morgen gegen 11 Uhr stürzte der Maler Zetschmann, der an dem Hause Breitestraße 33 beim Firmenmalen beschäftigt war, vom Gerüst und zog sich erhebliche Verletzungen zu. J. ist infolge der Hitze unwohl geworden und abgestürzt, wobei er mit den Füßen zwischen den Sprossen der Leiter hängen blieb, sich die Zunge durchbiß und sich den einen Fuß verletzte. Herr Dr. Rosenberg leistete die erste Hilfe. Das Gerüst, das mangelhaft war, ist nach dem Unfall bald beseitigt worden. (Volksw.)

Bielefeld, 7. Juni. In den Arbeitsausschuß für den Bau einer Kleinbahn von Bielefeld nach Salzuflen hat der Magistrat die Herren Geh. Regierungsrat Oberbürgermeister Bunnemann, Bürgermeister Toerner und Stadtverordneten Tiemann gewählt.

Heepen, 5. Juni. In der Nacht zum Montag gegen 3½ Uhr brannte laut Volkswacht der von der Witwe Schwabedissen bewohnte Kotten des Kolon Siewke nieder. Das Mobiliar, das nicht versichert war, wurde zum großen Teil gerettet.

Ubbedissen, 6. Juni. Gestern Nachmittag schlug der Blitz in das Haus des Kolons August Vögeholz, Gräfinghagen, und zündete. Die Besitzung ging vollständig in Flammen auf, das Vieh sowie ein Teil des Mobiliars konnte gerettet werden.

Herford, 5. Juni. Feuer brach, wie schon kurz gemeldet, heute Morgen 4¼ Uhr in dem Herforder Elektrizitätswerk der Firma Bokelmann & Kuhlo aus, das binnen wenigen Stunden das erst im Jahre 1895 erbaute dreistöckige geräumige Fabrikgebäude in Asche legte. Nur die Umfassungsmauern blieben teilweise erhalten. Die Feuerwehr mußte sich auf die Beschützung der angrenzenden Gebäude beschränken, und erreichte, daß das Maschinenhaus, aus dem die Abgabe von elektrischem Strom an die Konsumenten erfolgt, erhalten blieb. Der Schade ist enorm und beträgt über 200 000 Mk. Das Gebäude war zu 26 000 Mk. und die Mobilien, Warenvorräte, Maschinen ꝛc. mit 173 000 Mk. in der Deutschen Feuer-Versicherungsgesellschaft versichert. Die Entstehungs-Ursache ist unbekannt, wahrscheinlich Kurzschluß. Die glühende Asche flog mehrere hundert Meter weit, ohne indessen weiteren Schaden anzurichten, da Windstille herrschte.

✕ Schloß-Holte, 6. Juni. Heute Morgen wurde auf der Eisenhütte wieder ein schönes Fest gefeiert. Es handelte sich um ein Jubiläum der Arbeit, das der Emailliermeister Herr Jakob Nieweg am heutigen Tage feierte. Der Gewerbeinspektor überreichte dem Jubilar für seine 50jährige Dienstzeit auf der Hütte das „Allgemeine Ehrenzeichen". Herr Dr. Tenge dankte seinem treuen Meister in herzlichen Worten. Herr Pfarrer Fröbling aus Kaunitz wies in seiner Rede darauf hin, daß nur der, der seinem Gotte treu diene, auch treu in der Erfüllung seiner Standespflichten sein könne. Außer Herrn Nieweg gibt es auf der Hütte noch zwei Veteranen der Arbeit, die ihr 50jähriges Berufsjubiläum schon hinter sich haben. Herr Dr. Tenge gedachte ihrer noch besonders und überreichte ihnen ein wertvolles Geschenk. Mit einem Hoch auf den Kaiser und die Jubilare wurde die Feier beendet.

+ Schloß-Holte, 6. Juni. Gestern Mittag brach in einer hier belegenen Waldung des Herrn Landrats a. D. Tenge Feuer aus, das sich schnell verbreitete und sicher größeren Umfang angenommen hätte, wenn es nicht von den Anwohnern der Holte rechtzeitig bemerkt worden wäre. Es gelang ihnen nach harter Arbeit — später tat der Regen noch ein Uebriges —, des Feuers Herr zu werden. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt.

Delbrück, 5. Juni. Die Grasverkäufe nehmen ihren Anfang in der Bockerheide; die Preise sind bedeutend höher als voriges Jahr und zwar wohl 15—22 Mk. pro Morgen mehr; ein Komplex von zirka 130 Morgen soll bereits an 3000 Mk. mehr aufgebracht haben als voriges Jahr; wenn es nicht bald Regen gibt, wird Heu ein teurer Artikel werden.

✕ Kaunitz, 6. Juni. Gestern Nachmittag schlug bei einem heftigen, über unsere Gegend ziehenden Gewitter der Blitz in das Colonatshaus des Colons Kluthe in Hövelhof und tötete ein wertvolles Rind. Zugleich schlug der Blitz in die Stallung des Colons Jürgenliemke in Oesterwiehe und tötete da ein Schwein, ein anderes Schwein kam mit einem Beinbruche davon; Feuer ist in beiden Fällen nicht entstanden.

Lienke, 5. Juni. Der hiesigen Gemeinde wurden zum Neubau von zwei einklassigen katholischen Schulen und einer einklassigen evangelischen Schule als zweite Rate 10 000 Mark überwiesen.

Minden, 5. Juni. Dem Eisenbahndirektor Lutterbeck hierselbst ist aus Anlaß des am 1. Juli d. J. stattfindenden Uebertritts in den Ruhestand mit Pension der Charakter als „Geheimer Baurat" verliehen worden.

Aus dem Regbz. Münster.

✕ Ennigerloh, 6. Juni. Die Zementfabrik von Grimberg & Rosenstein hat wegen Ueberproduktion 30—40 fremde Arbeiter entlassen.

+ Ennigerloh, 6. Juni. In der Nacht von Sonntag auf Montag klopften mehrere Burschen an die Fenster der in der Dorfbauerschaft an der Ennigerloher Grenze gelegenen Wohnung des Kalkbrenners Aug. Krimpdove, wo die junge Frau mit ihrem kleinen Kinde allein zugegen war, da ihr Mann Nachtschicht hatte. Als die Frau auf das Klopfen nicht öffnete, schossen die Strolche zweimal durch die Fenster und warfen einen Stein in die Schlafstube, infolge dessen das kleine Kind durch Glassplitter verletzt wurde. Jetzt sprang die Frau mit ihrem Kinde auf dem Arm durch ein Fenster und flüchtete in das nahe Worschewskysche Haus. Dort hetzte man einen Hund hinter die fliehenden Strolche, ohne jedoch ihrer habhaft werden zu können.

Ahlen, 5. Juni. Der drückenden Schwüle am gestrigen Sonntag gab am Abend ein sehr heftiges Gewitter einige Abkühlung. Ein Blitz schlug in die Wohnung der Ziegelarbeiter der Seller'schen Ziegelei am Ostor, zündete und äscherte im Nu das Gebäude ein. Fast ein Dutzend Arbeiter befanden sich in dem Gebäude, die sich jedoch selbst und auch einiges Mobiliar retten konnten. Ein Arbeiter erlitt eine Handverletzung, die ärztliche Hülfe notwendig machte. (Abl. Volksztg.)

□ Ostenfelde, 6. Juni. Der etwa 18 Jahre alte Knecht Bernh. Föster aus Westkirchen, in Dienst bei dem Brennereibesitzer B. Kalthöner in hiesigem Kirchspiel, stürzte gestern Nachmittag auf der Rückfahrt vom Bahnhof Ennigerloh in der Nähe der Ostenfelder Grenze vom Wagen und wurde überfahren. Er erlitt einen Schädelbruch und starb sofort.

— Westkirchen, 6. Juni. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Gastwirts Theodor Feuter und zündete. Da die Feuerwehr bald zur Stelle war, so konnten die Flammen noch rechtzeitig, ohne größeren Schaden angerichtet zu haben, gelöscht werden. Nur ein Sparren und einige Hundert Dachziegel wurden von dem Elemente zerstört.

Münster, 5. Juni. Genickstarre. Die beiden, am Samstag im Kgl. Garnisonlazarett eingelieferten Soldaten des Train-Bataillons sind bereits gestorben. Der eine, Trainsoldat Tüfrenne aus Essen-Ruhr, erlag am Samstag Mittag der Krankheit, der andere, Trainsoldat Hoppe aus Scherfede i. W., am Sonntag Mittag. Ueber die Kaserne des Trainbataillons ist die Sperre verhängt. Die in der Stadt umlaufenden Gerüchte von weiteren Erkrankungen innerhalb des Bataillons sind, wie uns vom Generalkommando mitgeteilt wird, unbegründet. Die in der Kaserne wohnenden Unteroffiziere und Mannschaften, sowie die in der Stadt wohnenden Angehörigen des Bataillons (Offiziere, Unteroffiziere, Trompeter und Einjährige) befinden sich unter strengster ärztlicher Kontrolle. Es sind alle überhaupt nur denkbaren Vorsichtsmaßregeln in vollem Umfange angewendet, sodaß für die Bewohnerschaft der Stadt kein Grund zur Beunruhigung vorliegt. (Münst. Anz.)

Lüdinghausen, 5. Juni. Bei dem gestrigen schweren Gewitterschlag der Blitz in die Sägemühle der Firma Herm. Nierhoff, unweit des hiesigen Bahnhofes, und zündete. Der ganze Schuppen ist niedergebrannt; nur mit Mühe konnten die Feuerwehren das Gebäude, in dem die großen Maschinen sich befinden, retten. Der Schade ist groß, jedoch meistenteils durch Versicherung gedeckt. (Münst. Anz.)

Borghorst, 5. Juni. Vom Zuge zermalmt wurde gestern Morgen der Stationsvorsteher Anton Meyer von dem um 7 Uhr 50 Minuten von Burgsteinfurt hier eintreffenden Personenzuge. Der Beamte stand neben den Gleise, um dem um 7.52 von Münster hier eintreffenden Zuge das Einfahrtssignal durch Winken zu geben. Er war dabei unbemerkt in das Gleise des Burgsteinfurter Zuges getreten, auf dem soeben der Zug einlief. Meyer wurde von der Lokomotive erfaßt und auf der Stelle getötet. (Münst. Anz.)

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Celle, 6. Juni. Der sechsjährige Pflegesohn des Landmannes Wessarges in Fuhrberg sperrte zwei Gespielinnen, Töchter eines Arbeiters, zweijährig und vierjährig, in den Stall ein mit den Worten, er wolle ihnen Osterfeuer zeigen. Der Knabe zündete dann den Stall an, der nebst Wessarges Wohnhause vollständig niederbrannte. Die beiden Mädchen wurden als verkohlte Leichen aufgefunden.

Letzte Drahtnachrichten.

✕ **Berlin**, 7. Juni. Das neuvermählte Kronprinzenpaar reiste gestern Abend um 10 Uhr, nachdem es sich auf dem Bahnhof in herzlichster Weise von dem Kaiserpaar und den anderen Mitgliedern der kaiserlichen Familie verabschiedet hatte, nach Schloß Hubertusstock ab.

+ **Bern**, 7. Juni. Der Ingenieur und Regierungsbaumeister Feldmann aus Rheinpreußen, der Erbauer der Elberfelder Schwebebahn, erschoß sich hier. Er war seit einiger Zeit gemütsleidend.

✕ **Moskau**, 7. Juni. Trotz des Verbots traten hier 250 Bürgermeister und Vertreter der Landstände zusammen und beschlossen, in einer Eingabe an den Zaren die sofortige Einberufung einer Volksvertretung zu verlangen, die über die sofortige Einstellung des Krieges Beschluß fassen soll.

+ **Washington**, 7. Juni. Präsident Roosevelt wies den Gouverneur der Philippinen an, den drei russischen Kreuzern nur einen Aufenthalt von 24 Stunden im Hafen von Manila und die Einnahme von nur so viel Kohlen zu gestatten, daß sie den nächsten Hafen erreichen könnten.

Wetteraussichten.

Am 8. Juni: Abwechselnd heiteres und wolkiges, kühleres Wetter mit vereinzelten Regenschauern, teilweise mit Blitz und Donner.
Am 9. Juni: Ziemlich heiteres, vorwiegend trockenes, Nachts kühles, am Tage etwas wärmeres Wetter.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Groß in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: E. Hollendorf in Oelde. — Redaktionsdruck und Verlag von E. Hollendorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition: Bielefeld Moltkestraße 1.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Ersatz-Aushebung für den Stadtkreis **Bielefeld** wird am **9., 10., 13., 14 und 15. Juni 1905, Vormittags 8 Uhr beginnend**, in der **Turnhalle an der Paulusstraße No. 10** hierselbst abgehalten werden.

Es haben sich dazu die Militärpflichtigen zu stellen, welche:

1. bei der diesjährigen Musterung nicht 1 Jahr zurückgestellt worden sind,
2. sich — ohne dispensiert zu sein — überhaupt nicht zur Musterung gestellt haben.

Den Gestellungspflichtigen gehen noch besondere Vorladungen zu. Sollte einer derselben eine Vorladung nicht erhalten, so muß der Pflichtige trotzdem an einem der vorbezeichneten Tage zur Aushebung erscheinen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Aushebung eingereichten Anträgen auf Undiensttauglichkeit von einem Truppenteil zum anderen, grundsätzlich keine Folge gegeben wird.

Jeder Militärpflichtige ist ebenso wie seine Angehörigen berechtigt, Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Es hat dies jedoch rechtzeitig vor der Musterung, also der im Frühjahr stattfindenden ersten Vorstellung, beim hiesigen Magistrate, Rathaus Zimmer Nr. 43, zu geschehen.

Berücksichtigt werden derartige Anträge im Aushebungstermine nur dann, wenn die Veranlassung zu demselben, z. B. der Tod des Vaters, erst nach dem Musterungstermine eingetreten ist.

Ist ein Militärpflichtiger im Aushebungstermine zur Einstellung in einen Truppenteil bestimmt, so ist ein Gesuch um Zurückstellung oder Befreiung in der Regel ausgeschlossen und nur in dem Falle noch gestattet, wenn die Veranlassung dazu nach dem Aushebungstermine eingetreten ist.

Anträge auf Zurückstellung von der Militärpflicht können durch Verheiratung nicht begründet werden.

Bielefeld, den 30. Mai 1905.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission des Stadtkreises Bielefeld.
J. V. **Toerner.**

Grösste Auswahl
in
Damen-Waschblusen
reizende Neuheiten, tadelloses Façon
empfiehlt
Gustav Meine
Inh.: Lilly Heitzer & Auguste Gerhards
Bielefeld
36 Obernstr. 36.

Bekanntmachung.

Unter den Schweinen des Arbeiters Peter Eusterdiek hier Wilhelmstraße ist die Schweineseuche ausgebrochen.

Oelde, den 5. Juni 1905.

Der Amtmann:
Geischer.

Verein christlicher Mütter
Oelde.

Das Mitglied Ehefrau Westenhorst, geb. Ernsting, ist gestorben. Begräbnis: Freitag Morgen 9 Uhr vom Krankenhause aus.

Der Vorstand.

Bauernsöhne

erhalten nach 4monatl. ungenierter Ausbildung

Beamten-Stelle

für Rittergüter, Domänen usw. kostenlos nachgewiesen. In 3 Monaten über 1200 offene Stellen.

— Erfolg garantiert. —

Pension auf Wunsch im Technikum.

Nähere Auskunft gegen 10 Pfennig-Marke.

Landwirtsch. Technikum,
Münster i/W., Kanonengraben.



Ein Haus

in Wiedenbrück,

an einer Hauptstraße gelegen, im besten baulichen Zustande u. für jedes Geschäft geeignet, steht unter günstigen Bedingungen freihändig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Hausverkauf.

Mein in der Nähe des Bahnhofes gelegenes fast neues Wohnhaus m. 6 Kellerräumen, Stallung und freundlichem Garten, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen freihändig zu verkaufen.

Jäckel,
Wiedenbrück.

Existenz

für Bäcker und Wirte!

Nah. aufblüh. Stadt Münsterl. beleg., umgeb. von Fabrik. u. Anstedl., mod. einger. Haus, bes. mit schön. Anl., groß. Gart., zu Bauplätz., flott. Bäck. u. Handl., mit sich. Ausk. auf Konzession, pass. zu Sommerw., bei günst. Anzahl. zu verk. Anfrag. Rückp. **Bernh. Althoff, Komm., Warendorf.**

Gastwirtschaft

in Landstädt. Münsterl. mit 7½ Morg. Gartenland u. Wiesen, für 22 000 Mk. inkl. Invent. zu verk. Bernh. Althoff, Komm., Warendorf.

Haus-Verkauf.

In **Rheda** beleg. 2st. **Wohnh.**, neu, **mit Ladenlok.**, mod. eingericht., **groß. Garten**, zu Bupl., umständeh. bei gering. Anzahl. zu verk. Anfr. Rückp. **Bernh. Althoff,** Komm., **Warendorf.**

Kolonat,

52 Morg., arrond., gut. Roggenland. **mit Frucht** für Mk. 16,500, sof. Antritt, zu verk. Anfr. ohne Rückmarke zwecklos. **Bernh. Althoff,** Komm., **Warendorf.**

Nehme noch einige
Rinder auf Weide.
Allerbeck, Langenberg.

Rapspflanzen

per 100 Stück 20 Pfg. hat abzugeben **J. J. Heitmeyer,**
St. Vit, Post Wiedenbrück.

Zum 1. Juli und 1. Oktober d. Js. ist an der **Vorheimer-** und **Nordstraße** in **Beckum** noch je eine

Arbeiter-Wohnung
zu vermieten.

Wo, zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung.

Nach **Dortmund** wird von kleiner Familie z. Erlernung d. Haushalts ein

jung. kath. Mädchen

gesucht bei Familienanschluß und Vergütung.

Frau Ingenieur Tilly,
Kaiserstraße 126.

— **Grosser** —

Räumungs-Ausverkauf!

Wegen baldigen Umzuges in meinen Neubau stelle ich mein **ganzes Warenlager zum Ausverkauf.** — Ich gewähre auf sämtliche Manufaktur und Konfektion bei Barzahlung einen

Rabatt von 10%.

Aeltere Muster, sowie **Reste** zu jedem annehmbaren Preise.
Einen Posten **Herren- und Kinder-Anzüge** bedeutend billiger.
Fertige Kostümröcke zu und unter Einkauf.

Th. Frisch, Ennigerloh.

Täglich Eingang von
Neuheiten für den **Hochsommer.**

Fertige Kleider. Spitzen-Konfektion.
Reise- u. Staubmäntel. Kostümröcke.
Morgenröcke. Mädchen-Waschkleider
in allen Grössen.

Grossartige **Blusen-Ausstellung.**
Billigste Preise. Billigste Preise.

Grosse Preisermässigung auf sämtl. noch vorrät. schwarz. und farbigen **Paletots, Capes, Kinderjacken.**

F. Buddeberg
Fernsprecher Nr. 2. **Bielefeld,** Niedernstr. 5-7.

Reell! Jg. Mädch., 21 J., 220000 M. Vermög., wirtsch., erzog., wünscht Heirat mit edelgef. Herrn. Verm. nicht erf., doch gut. Char. Beding. Off. u. „Reform", Berlin S. 14.

Arbeiter und Arbeiterinnen

für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.

H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

Suche auf sofort oder zu Herbst
eine Gehülfin
und ein Lehrmädchen,
welches das **Kleidermachen** erlernen will.
Anna Neukötter, Beelen.

3—20 Mk. tägl. könn. Personen jed. Stand. verdien. **Nebenerwerb** d. Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näheres **Erwerbszentrale Frankfurt a. M. 8.**

Küchenmädchen

gesucht, sofort oder zum 1. Juli, für kleinen Haushalt (3 Personen).

Frau Oberlehrer **Schmidt,**
Münster, Augustastraße 811.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche ein katholisches

Dienstmädchen.

Wirtschaft Kellermann,
Neubeckum.

Ein kath. Bauernsohn, 27 J. alt, der längere Zeit selbständig die Landwirtschaft geleitet, sucht per sofort oder später **Stelle** als

Verwalter

auf mittlerem Gute. Suchender wäre auch geneigt, sich im landw. Brennereibetrieb einzuarbeiten.

W. Thissen, Trensteinfurt.

Heute erhielt wieder einen neuen Transport



Dänischer u. Oldenburger

Pferde,

welche in meinen Stallungen zur gefälligen Ansicht stehen.

Sali Windmüller.
Beckum, 7. Juni 1905.

Siemens

Gaskocher

sind, von Fachleuten anerkannt, die **besten** und im Gebrauch die **billigsten.**

Viele Anerkennungsschreiben!

Siemens Gaskocher gebe 8 Tage auf Probe!

8 Tage auf Probe! 8 Tage auf Probe!

Wilh. Leich,
Bielefeld,
Oberntorwall 4c.

---

2 Schlosser

auf dauernde Beschäftigung gesucht von

Vedder & Schomaker,
Beckum i. W.

---

300 Landmädchen, Männer, Burschen haben sofort resp. 1. Juli abzugeb. **Ackerknechte** Jungen sofort.

Heinrich Hartmann,
Stellenvermittler, — **Hannover,**
Alte-Cellerheerstraße 1.

Porzellan und Glas!

Durch **ganz bedeutende Vergrösserung** meines Ladens biete ich eine reiche Auswahl bei **übersichtlicher Aufstellung** und billigen Preisen.

F. Consbruch
Porzellan- u. Glas-Spezial-Geschäft
Bielefeld, Obernstrasse 9.

Allein-Verkauf
der berühmten
Weck'schen Einmachgläser
zu Fabrikpreisen.

Trinken Sie bitte

Laars Kaffee

Patentamtlich geschützt.
Anerkannt vorzüglich!
Sparsam im Gebrauch.

Man verlange überall ausdrücklich Laars Kaffee.

ERSTE elektrisch betriebene
Iserlohner Kaffee - Rösterei
Wilh. Laar, Iserlohn.
Kaffee-Grosshandlung.

Ein zweiter Knecht zum 1. Oktober als erster zu den Pferden gesucht von **Tüttinghoff** Gutsbesitzer, Kspl. Beckum.

Baumw. Strümpfe.
Max Schwarte.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Lilienmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände.

Zu haben bei:

August Nahrmann, Oelde.
Herren- u. Damen-Friseurgeschäft.



Kinderwagen
Sportwagen, Luxuswagen, Baby- u. Reisekörbe bezieht man direkt v. d. alt., größt. sächs. Kinderwagenfabr. enorm billig. Sage b. Ratazogversand. ob Barzahlung mit 10% Rabatt od. bequeme Teilzahlung Dir lieber. Julius Trettbar, Grimma 252.

Monogramme

u. Buchstaben für Wäschestickerei bei **W. Schwinn, Beckum.**

Darlehne

auf ländlichen und städtischen Besitz, mit u. ohne Amortisation zu günst. Bedingungen zu haben durch

Albert Neukamp, Soest,
Thomästraße 13.

300 Stück Zigarren

— tadellose Qualität —
für **10,— Mk.** franko
unter Nachnahme.
Engelbert Bartels, Oelde.



Vertreter für Gütersloh u. Umgegend: B. Daltrop, Gütersloh.

Koche auf Vorrat!



Weck's Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel

sind berufen, eine Umwälzung in der Küche aller Länder herbeizuführen.

Einfach, solide, zuverlässig!

Seit Jahren haben sich die Apparate in zehntausenden Familien bewährt. Für Hotels, Pensionen, Krankenhäuser, Genesungsheime von epochemachender Bedeutung.

Man verlange ausführliche Drucksachen, sowie Probenummern der Zeitschrift „Die Frischhaltung" von

Ferd. Holtermann
Ahlen.

Statt 9 Mk. nur 3 Mk.
alles zusammen: 1 Konzertharmonika mit 64 Tönen, 8 große Volksbücher, 1 Traumbuch, 1 Zauberspiegel, Schnellphotograph Blitz, Bosco's Zauberkarten, 20 Jux-Postkarten, 20 Indianerbücher, 1 Krankenheilbuch, 100 Schreibfedern, 6 Märchenbücher, 50 Modellierbogen. Hs. Dümlein, Leopoldshöhe Baden.

100 Zentner
prima Roggenstroh
hat abzugeben Kolon **K. Haupel** in Bokel bei Rietberg.

Baumw. Socken.
Max Schwarte.

Die

Herz-Schuhwaren



haben sich durch ihre ganz hervorragende

Eleganz, Passform, Solidität

einen Weltruf erworben, der überhaupt von keinem Konkurrenzfabrikat erreicht wird.

Wir bringen

stets das Neueste

der Mode des Tages entsprechend in geschmackvoller Ausführung.

Sämtliche **„Herz-Schuhwaren"** sind über anatomisch genau nach dem Fusse gearbeitete Leisten, sowie aus durchweg vorzüglichsten Materialien hergestellt, wofür wir volle Garantie übernehmen.

„Herz-Schuhwaren"

besitzen den Vorzug

grösster Elastizität, hervorragend guter Passform.



Alleinverkauf für Bielefeld und Herford:

J. Dessauer,

Bielefeld, Niedernstr. 18. * Herford, Alter Markt II.

≡ Krawatten. ≡
Max Schwarte.

Verreist!

Dr. Heyne,
Geheimer Sanitätsrat
in **Beckum.**

1 Los nur ½ M.
Ziehung am 27. Juni 1905

Stettiner Pferde-Lotterie

4504 Gewinne, W. Mark!

135000
Hauptgewinne:
7 compl. bespannte Equipagen, 110 Reit- und Wagenpferde, Werth
113000
4500 silb. Gewinne, W. M.!
22000
Lose 3 50 Pf. Porto und Liste 20 Pf. 11 Lose einschließlich Porto u. Liste nur 3 Mk. empfiehlt das General-Debit
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Motorräder
Fahrräder
Waschmaschinen
Nähmaschinen

in nur guter Qualität.
— Teilzahlung gestattet. —
Reparaturen auch an nicht von mir gekauften Fahrrädern, Nähmaschinen 2c. billigst.

Bernard Hagedorn,
Beckum, Nordstr. 43.

Wegen Aufgabe unserer fertigen Herren-Garderoben sämtliche

Herren-Anzüge

ohne Rücksicht auf den früheren Wert zum Aussuchen.

Serie I:	Serie II:	Serie III:	Serie IV:
Jeder Anzug **12 M.**	Jeder Anzug **18 M.**	Jeder Anzug **25 M.**	Jeder Anzug **35 M.**

Knaben-Waschblusen

in allen Grössen wieder vorrätig.

Man beachte die Auslagen in unseren Schaufenstern.

Gebr. Kaufmann,

Niedernstrasse 13. BIELEFELD. Hagenbruchstr.-Ecke.

Fröhliche Pfingsten!

Postkarten

Reizende Neuheiten in grosser Auswahl.

E. Hollerdorf, Buchhandlung,
Bielefeld, Klosterstrasse 1 und Oelde.

Grösste Auswahl goldener Ringe



Trauringe

mit gestempeltem Feingehalt in jedem Façon. **Billigste Preise.**

Aug. Koberg, Oelde.

Auf die Reise mitnehmen!

KAISER-NATRON

(doppelt kohlensaures)
verfeinert im Geschmack und sehr bekömmlich.

Auf Wanderungen und Reisen in die Sommerfrischen, ins Hochgebirge, bei Badereisen und Seereisen ist Kaiser-Natron unentbehrlich. Man verlange ausdrücklich Kaiser-Natron in grünen Packungen von 10, 15, 25 und 50 Pfg.

Ueber 100 erprobte Rezepte gratis.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Spezialität der Firma
Arnold Holste Wwe., Bielefeld.

Ein kl. Mahlgang
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Wir ersuchen Denjenigen, der unsern englischen
Flaschenzug
geliehen, uns denselben zurückzubringen.
H. & F. Zurbrüggen, Oelde.

Chilisalpeter
billigst bei
B. Linnemann & Co., Oelde.

Mehrere Zentner
gute Eßkartoffeln
(magnum bonum) hat abzugeben
F. Schmülling,
Beckum, Nordstraße.

Sollinger
Sandsteintröge,

säurefest, bewährter Güte, in allen Größen,
beste Schleifsteine
billigst bei
B. Linnemann & Co., Oelde.

!Gartenschläuche!

sowie Neuheiten in
Strahlrohren, Mundstücken, Brauselöpfen etc.
Aufbinden der Schläuche kostenlos.

H. Fiedler
Gummiwaren,
Bielefeld, Oberstr. 49.

Dünne wollen. Strümpfe
in allen Größen.
Max Schwarte.